



31. Ausgabe, im April 2015



Newsletter

Schule Petermoos

Themen in diesem Newsletter:

- ❖ Das Pemo und Buchs bauen gemeinsam
- ❖ Reality Check: Notendruck – nicht auch noch zu Hause
- ❖ „Ich möchte werden wie Rihanna“ – Berufsberatung wirkt
- ❖ Termine

Pemo-News:

Sicher werden Sie hören: „Neinei, da muesch nöd choo, es chunnt sowieso niemert.“ Von Montag 18.5. bis Mittwoch 20.5.15 öffnen wir unsere Türen und freuen uns über BesucherInnen. Kommen Sie trotzdem – wir freuen uns sehr und laden Sie jeweils in der 10-Uhr-Pause zu Kaffee und Gipfeli ins LehrerInnen-Zimmer ein.

Nicht nur Lehrerinnen, auch Schulpflegerinnen bekommen Babies! Sarah Gretler – sie ist seit der laufenden Amtsperiode neu in der Sekundarschulpflege – hat am 7.4.2015 ein Mädchen namens Aylin zur Welt gebracht. Wir gratulieren der jungen Familie herzlich und wünschen alles Gute.

Das Pemo und Buchs bauen gemeinsam

Die Schule braucht mehr Platz – und Buchs wünscht sich schon lange einen Gemeindesaal. Jetzt spannen wir zusammen und planen gemeinsam einen Neubau.

Die stetig steigenden SchülerInnenzahlen machen es unumgänglich, dass eine Schulraumerweiterung fällig ist. In einer ersten Etappe soll so ein modernes Gebäude mit Gemeindesaal, Bibliothek und Dreifachturnhalle auf der Pemo-



Wiese entstehen. Etwas später folgt dann ein Schulhaustrakt mit zusätzlichen Lernlandschaften, Werkräumen und anderen Spezialräumen. Sie als StimmbürgerInnen können im Herbst an der Urne über diese Projekte befinden. Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung.

Herzliche Grüsse, die Schulleitung

Ueli Müller & Ralph Zollinger



Notendruck – nicht auch noch zu Hause



Welche Rolle haben die Eltern beim Thema Schule und Noten? Wie können sie unterstützen und helfen?

Von Rebecca Suter, Schulsozialarbeiterin

Immer und überall wird man in unserer Gesellschaft bewertet: In der Schule, bei der Arbeit, in der Freizeit und beim Sport. In der Schule dienen Noten als Gradmesser und sollen ausdrücken, ob ein Kind die Aufgabe verstanden hat. Die Aussagekraft von Noten in Bezug auf Wissen wird jedoch immer wieder kontrovers diskutiert. Viele Jugendliche sind verzweifelt, wenn sie eine schlechte Note erhalten. Manchmal auch, weil sie Angst vor der Reaktion der Eltern haben. Auch bei der Schulsozialarbeit Petermoos geht es in den Beratungen immer wieder um die Themen Noten und Druck. Dabei wird ersichtlich, dass die Eltern teilweise ebenfalls überfordert sind, wenn ihr Kind eine schlechte Note nach Hause bringt. Würde etwas Druck das Kind anspornen? Häufig fühlen sich bereits Kinder und Jugendliche erschöpft und haben Mühe, dem Leistungsdruck standzuhalten.

Sie als Eltern können gegensteuern, damit das Gefühl: „Es hat doch alles

keinen Sinn...“ – bei Ihrem Kind erst gar nicht aufkommt:

- Loben Sie Ihr Kind für den gezeigten Einsatz und die Bemühungen und legen Sie nicht den Schwerpunkt auf das erzielte Ergebnis in Form einer Note.
- Vermeiden Sie, Ihrem Kind Vorwürfe für eine misslungene Leistung zu machen.
- Bestrafen Sie Ihr Kind nicht für eine schlechte Note.
- Kontrollieren Sie ihr Kind nicht, begleiten Sie stattdessen die Lernprozesse Ihres Kindes.
- Arbeiten Sie mit der Schule zusammen, tauschen Sie sich mit den Lehrpersonen aus und finden Sie so heraus, weshalb die Lernerfolge ausbleiben.

(Quelle: Fritz+Fränzi, Notendruck? Nicht auch noch im Elternhaus!, 3/April 2015)

Bei Fragen können sich Eltern jederzeit mit der Schulsozialarbeit in Verbindung setzen.

schulsozialarbeit@petermoos.ch



Schule Petermoos

Termine

16. & 17.4.15

Ausstellung Neubauprojekte
in der Pausenhalle (öffentlich)

18.4. – 3.5.15

Frühlingsferien

14. & 15.5.15

Auffahrt & Auffahrtsbrücke
(schulfrei)

18. – 20.5.15

Pemo-Besuchstage

21.5.15

Frühlingshöck des
Elternteams

25.5.15

Pfingstmontag (schulfrei)

8.6.15

Sitzung Elternteam

15. – 19.6.15

Projektwoche / Klassenlager

23.6.15

Umstufungskonferenz alle
Klassen

25.6.15

Sporttag
(Verschiebungsdatum 2.7.15)

9.7.15

Abschlussfest 3.Klassen

10.7.15

Abschlussstag vor
Sommerferien

Im Juli 2015

erscheint der nächste
Newsletter

„Ich möchte werden wie Rihanna“ – Berufsberatung wirkt

Berufswahl und Lehrstellensuche – eine Herausforderung für Jugendliche, Eltern, Lehrpersonen und Berufsberatende.

Von Amet Djelili, Berufsberater biz Oerlikon

Sänger/in, Model, Schauspieler/in,
Designer/in, Astronaut/in,
Helikopterpilot/in. Nicht selten führen
solche Berufswünsche bei Eltern zu
Kopfzerbrechen oder leichter Panik und
vielleicht auch zur Frage: Haben wir
etwas falsch gemacht? Nein. Das haben
Sie bestimmt nicht.

Ein Jugendlicher darf
träumen. Ihre Sorgen
sind aber begründet,
sind solche Berufe
doch wirklich nur
ganz wenigen
Glücklichen vergönnt.

Doch genauso
begründet sind die
Berufswünsche der
Jugendlichen; denn wer
möchte nicht bewundert

werden, um die Welt reisen, viel Geld
verdienen und trotzdem viel Freizeit
haben? Traumberufe sind weniger
alarmierend oder besorgniserregend,
sondern vielmehr anregend und voller
Energie. In jedem dieser Traumberufe
stecken Facetten der Persönlichkeit und
der Interessen.

Berufswahl- und Lehrstellensuche
beinhaltet nicht „bloss“ die Wahl eines
Berufs, sondern das Hineinwachsen
eines träumenden Jugendlichen in die
realistische Welt der Erwachsenen. Das
kann unmöglich von heute auf morgen
geschehen. Es braucht ein behutsames
und verständnisvolles Heranführen,
ohne dabei die Träume zu zerstören.

Hier ein Beispiel aus einer 20-
minütigen Schulhausprechstunde mit
einer 14-jährigen Schülerin, die als
Traumberuf angab, wie Rihanna werden

zu wollen. Ich liess sie über ihr Idol
sprechen. Aus ihren Lobeshymnen für
Rihanna konnte ich einiges über die
Schülerin erfahren: Sie drückt sich
gerne aus, ist extrovertiert, vielseitig,
kommuniziert gerne, ist hartnäckig,
selbstbewusst und ehrgeizig, bewegt
sich gerne, sucht Feedback von
anderen, will im Mittelpunkt stehen,
gibt gerne den Ton an, liebt es, sich
modisch zu kleiden und zu schminken,
achtet auf ihr Äusseres. In einigen
Grundbildungsberufen, welche ich ihr
zu erkunden empfahl,

kann die eine oder andere
dieser Facetten ausgelebt
werden:

Detailhandelsfachfrau
Textil, Drogistin,
Kosmetikerin, Coiffeuse,
Fachfrau ÖV, Fachfrau
Betreuung, Fachfrau
Bewegungs- und
Gesundheitsförderung.



Amet Djelili, fürs Pemo zuständiger
Berufsberater des biz Oerlikon

Neben der Erarbeitung von möglichen
Berufen können in
Schulhausprechstunden u.a.
(realistische) Alternativen entwickelt,
Bewerbungsdossiers verbessert und
Vorstellungsgespräche geübt werden.

Ich bin seit August 2013 der für das
Petermoos zuständige Berufsberater.
Neben den Schulhausprechstunden
biete ich auch längere Einzelberatungen
im biz Oerlikon und diverse
Veranstaltungen an. Ich stamme aus
Mazedonien und habe Albanisch als
Muttersprache. Mit knapp 11 Jahren
folgte ich meinem Vater in die Schweiz,
der ursprünglich als Gastarbeiter
gekommen war. Vor meiner Tätigkeit
als Berufs- und Laufbahnberater
unterrichtete ich Philosophie und
Psychologie/Pädagogik an
verschiedenen Gymnasien sowie
Kommunikation und Allgemeinbildung
an der Berufsschule.

Adresse:
Drisglerstr. 3
8107 Buchs

Internet:
www.petermoos.ch
www.lela.info

Telefon Schulleitung:
043 411 68 10

Telefon LehrerInnenzimmer:
043 411 68 00

Schulsozialarbeit
043 411 68 22

Fax:
043 411 68 20

E-Mail:
schulleitung@petermoos.ch

Telefon bei Absenzen:
044 842 30 10 (8-9.00 Uhr)

Newsletter Petermoos

Dieser Newsletter wird quintalsweise auf www.petermoos.ch aufgeschaltet. Möchten Sie den Hinweis darauf per E-Mail in Zukunft nicht mehr erhalten? Senden Sie ein E-Mail mit dem Vermerk „Newsletter abbestellen“ an schulleitung@petermoos.ch.